

Ursula Lehr

Inventar-Nr.: 3031

Psychologie des Alterns

Ps 1121/1

~~Ps 40~~

~~AD~~

**Technische Hochschule Darmstadt
Fachgebiet Sportwissenschaft**

Quelle & Meyer Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

1.	<i>Einleitung: Die Stellung und Aufgabe der Psychologie innerhalb der Gerontologie</i>	11
2.	<i>Historischer Überblick der Erforschung der Alternsprozesse</i>	15
2.1.	Vorwissenschaftliche Äußerungen	15
2.2.	Die Frühperiode wissenschaftlicher Erforschung psychischer Alternsprozesse	20
2.3.	Der Beginn systematischer Alternsforschung	25
2.4.	Die Expansionsphase der Alternsforschung	30
3.	<i>Das Erwachsenenalter in entwicklungspsychologischer Sicht – ein vernachlässigter Forschungsaspekt?</i>	35
3.1.	Theoretische Konzeptionen	35
3.2.	Methodenprobleme	38
3.3.	Praxisbezogene Gründe	41
4.	<i>Zur Frage der Veränderung der geistigen Leistungsfähigkeit</i>	48
4.1.	Die Entstehung des »Defizit-Modells« der geistigen Entwicklung	48
4.2.	Die Kritik am Defizit-Modell auf Grund neuerer Ergebnisse der Intelligenzforschung	60
4.2.1.	Distanzierung vom Konzept der allgemeinen Intelligenz	60
4.2.2.	Geschwindigkeitsfaktor	62
4.2.3.	Ausgangsbegabung	65
4.2.4.	Schulbildung	68
4.2.5.	Berufliches Training	72
4.2.6.	Stimulierende Umgebung	75
4.2.7.	Gesundheitszustand	76
4.2.8.	Biographische Momente	79
4.2.9.	Motivationale Bedingungen	81
4.3.	Zusammenfassende Betrachtung	84
4.4.	Die Lernfähigkeit im Erwachsenenalter	86
4.4.1.	Zum Begriff der Lernfähigkeit	86
4.4.2.	Experimentelle Untersuchungen	88
4.4.3.	Die Bedeutung der Lernforschung für die Erwachsenenpädagogik	94
4.5.	Zur Frage der Veränderung psychomotorischer Fähigkeiten	97
4.5.1.	Zum Begriff »Psychomotorische Fähigkeiten«	97
4.5.2.	Probleme der Messung psychomotorischer Fähigkeiten	98
4.5.3.	Prämotorische und motorische Reaktionszeit	99
4.5.4.	Die Bedeutung des Vorseignals	101
4.5.5.	Die Art des Informationsangebotes	102

4.5.6.	Die Komplexität der Aufgaben	103
4.5.7.	Zur Problematik von Querschnittsuntersuchungen	106
4.5.8.	Zusammenfassung	111
4.6.	Untersuchungen zur Frage der Langlebigkeit – eine Stütze des Defizit-Modells?	111
5.	<i>Das Problem der Persönlichkeitsveränderung im höheren Lebensalter</i>	118
5.1.	Allgemeine Feststellungen und Probleme der methodischen Fundierung	118
5.2.	Hinweise und Einzelbefunde aus dem klinischen und forensischen Bereich	121
5.3.	Das Problem der Persönlichkeitsveränderung im höheren Alter im Lichte empirischer Forschung	128
5.3.1.	Längsschnittstudien	128
5.3.2.	Querschnittsvergleiche	130
5.3.2.1.	Verhaltensrating	130
5.3.2.2.	Untersuchungen mit dem Rorschach-Formdeutungsverfahren	132
5.3.2.3.	Rigidität und Flexibilität	133
5.3.2.4.	Einstellungsänderungen	134
5.3.2.5.	Untersuchungen zum Selbstbild	135
5.3.2.6.	Veränderung der Leistungsmotivation	137
5.3.3.	Zusammenfassung	138
6.	<i>Zur spezifischen Problematik der Menschen im höheren Erwachsenenalter</i>	140
6.1.	Allgemeine Vorbemerkungen	140
6.1.1.	Problemsituation als destruktive oder konstruktive Macht?	140
6.1.2.	Problem- und Belastungssituationen im Lebensablauf	145
6.1.3.	Reaktionen auf Belastungssituationen	149
6.2.	Die Auseinandersetzung mit der Berufssituation	158
6.2.1.	Das Erleben der Berufssituation	159
6.2.2.	Zur beruflichen Leistungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer	163
6.2.2.1.	Bevölkerungstatistische Erhebungen	163
6.2.2.2.	Durchschnittsalter bestimmter Berufsgruppen	167
6.2.2.3.	Die erbrachte Arbeitsleistung	169
6.2.2.4.	Körperliche Schwerarbeit	174
6.2.2.5.	Unfallhäufigkeit und Unfallursachen	176
6.2.2.6.	Probleme des Absentismus	180
6.2.3.	Spezifische Probleme der Berufssituation der Frau im höheren Erwachsenenalter	184
6.2.3.1.	Geschlechtsspezifische Problemstellungen	184
6.2.3.2.	Altersmäßige Umstrukturierung der Gruppe der weiblichen Erwerbstätigen	184
6.2.3.3.	Berufsbeginn und Berufsbindung	185
6.2.3.4.	Auswirkungen mütterlicher Berufstätigkeit auf die Kinder	186
6.2.3.5.	Auswirkungen auf das Partnerschaftsverhältnis	187
6.2.3.6.	Berufliche Fortbildung und Aufstiegschancen	188

6.2.3.7.	Der Wiedereintritt ins Berufsleben nach längerer Unterbrechung	190
6.2.4.	Probleme der Ausgliederung aus dem Berufsleben	196
6.2.4.1.	Die Pensionierungsproblematik – ein Phänomen unserer Zeit?	197
6.2.4.2.	Die Erwartungshaltung gegenüber dem Ende der Berufstätigkeit	198
6.2.4.2.1.	Die Altersvariable	200
6.2.4.2.2.	Berufsspezifische Gründe	202
6.2.4.2.3.	Zufriedenheit mit der Berufssituation	203
6.2.4.2.4.	Finanzielle Aspekte	206
6.2.4.2.5.	Die Lebenssituation im privaten Bereich	208
6.2.4.3.	Die Vorbereitung auf die Pensionierung	208
6.2.4.4.	Die Anpassung an den Ruhestand	211
6.3.	Die Auseinandersetzung mit den Veränderungen im Bereich sozialer Kontakte	216
6.3.1.	Theoretische Konzepte	218
6.3.1.1.	Die Aktivitätstheorie	218
6.3.1.2.	Die Disengagement-Theorie	220
6.3.1.3.	Modifikationen der Disengagement-Theorie	223
6.3.2.	Der ältere Mensch in der Familie	229
6.3.2.1.	Die Drei-Generationen-Familie im Wandel	229
6.3.2.2.	»Innere Nähe durch äußere Distanz«	233
6.3.2.3.	Differentielle Betrachtung des Interaktionsgefüges in der Familie:	235
6.3.2.3.1.	Eltern-Kind-Interaktion und Partnerbeziehung	236
6.3.2.3.2.	Eltern-Kind-Interaktion und Ausmaß sonstiger sozialer Aktivität	241
6.3.2.3.3.	Eltern-Kind-Interaktion und Sozialverhalten während des ganzen Lebens	242
6.3.2.3.4.	Eltern-Kind-Interaktion und sozioökonomischer Status	243
6.3.2.3.5.	Eltern-Kind-Interaktion und Wohngegend	243
6.3.2.3.6.	Eltern-Kind-Interaktion und gesundheitliches Wohlbefinden	244
6.3.3.	Der ältere Mensch in der Gesellschaft	244
6.3.3.1.	Einsamkeit, Isolation und Abhängigkeit im Alter?	244
6.3.3.2.	Die Einstellung der Gesellschaft zum älteren Menschen	248
6.3.3.3.	Fremdeinschätzung und Selbsterleben älterer Menschen	251
6.3.3.4.	Die Einstellung älterer Menschen zur Jugend von heute	254
6.3.3.5.	Zusammenfassende Schlußfolgerungen	258
6.4.	Die Auseinandersetzung mit der Wohnsituation	259
6.4.1.	Zur Problemlage	259
6.4.2.	Die Wohnsituation älterer Menschen, die in Privatwohnungen wohnen	260
6.4.3.	Die Einstellung zur Übersiedlung in ein Altenheim	263
6.4.4.	Die Anpassung an die Heimsituation	268
6.4.5.	Zur Frage der Institutionalisierungseffekte	270
6.5.	Die Auseinandersetzung mit der Beeinträchtigung des gesundheitlichen Wohlbefindens	272
6.5.1.	Das Ausmaß gesundheitlicher Beeinträchtigung innerhalb der älteren Bevölkerung	273
6.5.2.	Gesundheitliche Beeinträchtigungen und ihre psychischen Korrelate	275

6.5.3.	Prophylaxe und Therapie	281
6.5.3.1.	Aktivitätstraining	281
6.5.3.2.	Ernährungsgewohnheiten	283
6.5.3.3.	Psychotherapeutische Maßnahmen	291
7.	<i>Zusammenfassende Schlußbetrachtung</i>	297
	<i>Literaturverzeichnis</i>	300
	<i>Autorenregister</i>	337
	<i>Sachregister</i>	346